

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Marianne Burkert-Eulitz (GRÜNE)

vom 15. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Oktober 2020)

zum Thema:

Arbeiten in multiprofessionellen Teams an Schulen

und **Antwort** vom 01. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Nov. 2020)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Frau Abgeordnete Marianne Burkert-Eulitz (Bündnis 90/ Die Grünen)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25269
vom 15. Oktober 2020
über Arbeiten in multiprofessionellen Teams an Schulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie definiert der Senat „Arbeiten in multiprofessionellen Teams an Schulen“ und was unterscheidet diese Form von Arbeiten von herkömmlichen Arbeitsprozessen an Schulen?

Zu 1.:

Der Begriff „multiprofessionelles Team“ ist in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht durch eine feste Definition hinterlegt.

Von einem multiprofessionellen Team wird dann ausgegangen, wenn an einer Schule mehrere Professionen zusammenarbeiten, z.B. Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher oder auch weitere Professionen.

2. Welche konzeptionellen Grundlagen verfolgt der Senat beim multiprofessionellen Arbeiten an Schulen?

Zu 2.:

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie verfolgt das Ziel, alle Berliner Schulen – entsprechend den pädagogischen und verwaltungsgemäßen Erfordernissen der Schulart und des Schulstandortes – mit multiprofessionellen Teams auszustatten und diese Teams entsprechend den genannten Anforderungen fortlaufend zu ergänzen.

Durch den dauerhaften Einsatz der multiprofessionellen Teams werden Schülerinnen und Schüler bestmöglich und ganzheitlich gefördert, auftretende Schwierigkeiten im Bildungs- und Erziehungsprozess gemildert bzw. vermieden und Kontinuität in diesem Prozess hergestellt.

3. Was zeichnet multiprofessionelle Teams an Schulen aus?

Zu 3.:

Multiprofessionelle Teams gestalten den Bildungs- und Erziehungsauftrag an den Berliner Schulen gemeinsam.

4. Auf welche Tätigkeitsbereiche in Schule bezieht sich das Arbeiten in multiprofessionellen Teams an Schulen?

Zu 4.:

Die Arbeit der multiprofessionellen Teams bezieht sich auf alle Tätigkeitsbereiche, die von den unterschiedlichen, an Berliner Schulen tätigen, Professionen abgedeckt werden. Dazu gehören:

Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Betreuerinnen und Betreuer, pädagogische Unterrichtshilfen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sprachlernassistentinnen und Sprachlernassistenten, Psychologinnen und Psychologen, Verwaltungsleiterinnen und Verwaltungsleiter sowie IT-Spezialistinnen und IT-Spezialisten.

5. Welche Voraussetzungen (zeitliche Ressourcen, Koordinationsstrukturen, materielle Ressourcen, Leitungshandeln durch die Schule) sind nötig, damit sich an Schulen multiprofessionelle Teams bilden können?

Zu 5.:

Die wichtigste Voraussetzung stellt die Zumessung der entsprechenden Personalressource dar. Die innerschulische Koordination obliegt dem Leitungshandeln der eigenverantwortlichen Schulleitung. Multiprofessionelle Teams werden durch Handreichungen und Fortbildungen in ihrer Tätigkeit unterstützt.

6. Welche Ressourcen stellt der Senat zur Verfügung, damit Schulen das Arbeiten in multiprofessionellen Teams arbeiten können?

Zu 6.:

Die Senatsverwaltung für Bildung stellt gemäß den Vorgaben des jeweiligen Landeshaushaltes die entsprechenden Personalressourcen zur Verfügung.

7. Welche Rolle spielen Kompetenz-Netzwerke beim Arbeiten in multiprofessionellen Teams und an welchen Schulen bestehen solche Kompetenznetzwerke?

Zu 7.:

Kompetenznetzwerke bilden sich an allen Schulen und in deren Umfeld, an denen multiprofessionelle Teams tätig sind. Sie sind eine erforderliche Voraussetzung für die gemeinsame Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsauftrages durch die unterschiedlichen Professionen.

8. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe im Rahmen eines Arbeitens in multiprofessionellen Teams an Schulen?

Zu 8.:

Im Rahmen des Landesprogramms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schule“ wird die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe in multiprofessionellen Teams systematisch unterstützt und gefördert. Die unbefristeten Kooperationsverträge sichern hierbei eine kontinuierliche und verlässliche Zusammenarbeit. Um die fachliche Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe zu stärken und ein gemeinsames Bildungsverständnis zu fördern, finden regelmäßige und verbindliche Fortbildungen statt. Die an den Schulen eingesetzten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen nehmen gemeinsam mit den Kooperationslehrkräften ihrer Schulen an den programminternen Fortbildungsveranstaltungen teil (Tandem-Fortbildung). Bei Projekten an Grundschulen nehmen außerdem die Erzieherinnen und Erzieher der ergänzenden Förderung und Betreuung daran teil (Tridem-Fortbildung).

9. Welche Effekte, bezogen auf das Indikatorenmodell, kann der Senat bei Schulen, dies sich durchgängig für diese Arbeitsform entschieden haben wahrnehmen bzw. messen?

Zu 9.:

Multiprofessionelle Teams in unterschiedlicher Zusammensetzung sind inzwischen an nahezu allen Berliner Schulen tätig. Das Indikatorenmodell nimmt daher keine diesbezügliche Unterscheidung vor.

10. Welche Schulen arbeiten in Form von multiprofessionellen Teams (bitte um Auflistung der Schule, Beginn des veränderten Arbeitens und Darstellung der Maßnahmen)?

Zu 10.:

Nahezu alle Berliner Schulen verfügen inzwischen über mindestens zwei oder mehr Professionen und daher über multiprofessionelle Teams.

11. Welche Konzepte bzw. Arbeits- und Organisationsmodelle erarbeitete der Senat, um Schulen beim Arbeiten in multiprofessionellen Teams zu unterstützen (bitte als Anhang beifügen)?

Zu 11.:

Ein Arbeits- und Organisationsmodell, das in vielen Regionen schon fest verankert ist und seit dem Schuljahr 2019/20 weiter ausgebaut wird, ist die enge Verzahnung der schulinternen Beratungsteams der Schulen mit jeweils einem multiprofessionellen Team aus den Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentren (SIBUZ).

Regelmäßige Beratungen zwischen schulinternen Beratungsteams und multiprofessionellen Teams der SIBUZ, bestehend aus Mitarbeitenden der Schulpsychologie und Inklusionspädagogik, unterstützen eine zuverlässige und kontinuierliche Zusammenarbeit verschiedenster Professionen mit dem Ziel, der Lösung von Problemen Einzelner oder der Schule als System.

Schulinterne Beratungsteams bündeln vorhandene Kompetenzen einer Schule, um

multiprofessionell und interdisziplinär handeln zu können. Beschrieben wird dies u.a. im „Ergebnispapier Schüler*innen mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung und mit psychosozialen Entwicklungsbedarf in der inklusiven Schule“ aus dem Jahr 2017. Festgelegt ist diese Zusammenarbeit ebenso im „Qualitäts- und Handlungsrahmen der SIBUZ“ aus dem Jahr 2019.

12. Welche Handreichungen und Dokumente erarbeitete der Senat um Schulen beim Arbeiten in multiprofessionellen Teams zu unterstützen (bitte als Anhang beifügen)?

Zu 12.:

Es wurden bisher 19 Handreichungen zur Unterstützung der Arbeit multiprofessioneller Teams zur Verfügung gestellt, die der folgenden Liste zu entnehmen sind:

Liste der Handreichungen:

- LISUM (2008): Berlin-Brandenburger Anti-Mobbing-Fibel.
- LISUM (2008): Sonderpädagogische Förderung in den Berliner Schulen. Teil 4: Förderung im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung.
- LISUM (2009): Berlin-Brandenburger Anti-Gewalt Fibel. Aktuelle Hilfe – nachhaltiges Handeln.
- LISUM (2010): Unterrichtsentwicklung. Förderplanung im Team.
- LISUM (2010): Unterrichtsentwicklung: Schülerinnen und Schüler mit chronischen Erkrankungen.
- LISUM (2011): Professionelle Lerngemeinschaften an Grundschulen. Einrichten und Moderieren.
- LISUM (2011): Quick-Guides für Inklusion. Teil 1: Zusammen leben.
- LISUM (2012): Quick-Guides für Inklusion. Teil 2: Lehren und Lernen.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (2006): Handreichung zur sonderpädagogischen Förderung. Temporäre Lerngruppen in der Schulanfangsphase.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Forschung (2008): Kooperation von Schule und Jugendhilfe zum Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten in der emotionalen und sozialen Entwicklung. Handlungsempfehlung.
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2011): Notfallpläne für Berliner Schulen.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2015): Schuldistanz. Handreichung für Schule und Sozialarbeit.

- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2017): Ergebnispapier Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung und mit psychosozialen Entwicklungsbedarf in der inklusiven Schule.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2018): Fördermaßnahmen konkret! Eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte zur Entwicklung von Fördermaßnahmen.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2018): Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Gewaltprävention.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2019): SIBUZ Infobrief Nr. 01. Coaching, Intervention und Supervision.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2019): SIBUZ Infobrief Nr. 02. Schulinternes Beratungsteam.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2019): SIBUZ Infobrief Nr. 03. Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Entwicklungsbedarfen im emotionalen und sozialen Bereich.
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2019): Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen. Leitfaden zur Diagnostik mit Hinweisen zum Nachteilsausgleich und Notenschutz.

13. Welche Fortbildungen bietet der Senat an, damit Schulen das Arbeiten in multiprofessionellen Teams ermöglichen können (Übersicht der Veranstaltungen und Angebote bitte als Anhang beifügen)?

Zu 13.:

In der Regionalen Fortbildung Berlin werden diverse Veranstaltungen und auch Beratungen zur multiprofessionellen Teamarbeit, zu Schulentwicklungsprozessen in multiprofessionellen Teams im Ganztags u. ä. angeboten. Diese werden nachfrageorientiert und bedarfsgerecht entwickelt. Für die Schulberaterinnen und Schulberater der Regionalen Fortbildung Berlin finden im Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) Qualifizierungen zur Prozessbegleitung in diesem Themenfeld statt. An diesen nehmen Schulberaterinnen und Schulberater aus dem Lehrkräftebereich und auch Schulberaterinnen und Schulberater aus dem Bereich der Erzieherinnen und Erzieher und für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter teil.

Ebenso gibt es Angebote im SIBUZ und bei proSchul zur multiprofessionellen Teamarbeit.

Schulinterne Fortbildungen richten sich generell an die Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie das weitere pädagogische Personal einer Schule und wirken somit auf die Arbeit in multiprofessionellen Teams hin. Das Thema wird vor allem in der Schulentwicklungsberatung, aber auch bei Fortbildungen zum Thema Ganztags aufgegriffen.

Darüber hinaus werden verschiedene konkrete Fortbildungen zu diesem Thema angeboten, zum Beispiel zu „Herausforderndem Verhalten im Team begegnen: Multiprofessionelle Kooperation“, „Arbeit in multiprofessionellen Teams“ und „Arbeiten auf Augenhöhe im Ganzttag“.

Berlin, den 1. November 2020

In Vertretung
Beate Stoffers
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie